

## Modul 2

### Lehrmaterial zur Archiv-Einheit „Ordnung schaffen für die ‚Volksgemeinschaft‘?!“

Das Modul ist für Schüler\_innen der 9./10. Klasse zur Vertiefung der Thematik des Nationalsozialismus geeignet. Die Schüler\_innen sollten bereits allgemeine Vorkenntnisse über diese Zeit vorweisen können. Die Einheit kann u.a. auch als Hinführung zu einer Unterrichtseinheit zur sogenannten „Endlösung“ verwendet werden.

Adressiert werden u.a. Lernziele des offiziellen Bildungsplans BaWü 2016 für Sekundarstufe I [Niveau M]. Schüler\_innen können:

1. *die ideologischen Grundlagen des Nationalsozialismus charakterisieren und bewerten (Rassismus, Antisemitismus, „Volksgemeinschaft“, Führerprinzip)*
2. *Mittel der Machtübernahme analysieren und bewerten („Gleichschaltung“)*
3. *das Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung und Widerstand erläutern (Diktatur; „Arisierung“; Propaganda; Massenorganisation: z. B. HJ, BdM; Terror, Verfolgung, Konzentrationslager, Pogrom, politisch, rassistisch, religiös Verfolgte, Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, „Euthanasie“; Widerstand)*

*Einheitsübergreifendes Lernziel: Die Schüler\_innen sind in der Lage, die schrittweise und systematische Ausgrenzung, Diskriminierung und Verfolgung von Juden durch die Nationalsozialisten in Freiburg nachzuvollziehen und zu reflektieren. Zudem können sie anhand ausgewählter Beispiele Gegenwartsbezüge herstellen.*

Aufgabenbereich	Material	Kompetenzen	Lehrerkommentar/Verweis
1. Zur Person Max Mayer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Q1 &amp; Q2</li> <li>• Glossar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodenkompetenz: Die Schüler_innen können Quellen analysieren und interpretieren.</li> <li>• Reflexionskompetenz: Die Schüler_innen sind in der Lage, das Verhalten einer Person zu reflektieren und ihre Sichtweise nachzuvollziehen (Empathie).</li> </ul>	
2. Zur öffentlichen Ordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Q1 &amp; Q2</li> <li>• Glossar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodenkompetenz: Die Schüler_innen können Quellen analysieren und interpretieren.</li> </ul>	Q3 liegt auch in abgetippter Form vor und kann bei Bedarf zur Differenzierung

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexions- und Orientierungskompetenz:  Die Schüler_innen können antisemitische Stereotype charakterisieren und begründen, in welchen nationalsozialistischen Kontexten sie besonders auftraten.   Die Schüler_innen können erläutern, zu welchen Zwecken diese Stereotype erschaffen und angewandt wurden.   Die Schüler_innen können einen Perspektivwechsel vornehmen und sich in die damalige (ansatzweise) Zeit hineinversetzen.</li> </ul>	eingesetzt werden.  Zu Q4: Hinweis auf Datum! Sehr geringe Zeitspanne zwischen Q3 und Q4.  Es kann Bezug genommen werden auf "Damals war es Friedrich" von Hans Peter Richter (1961). In diesem Buch gibt es ein Kapitel, welches sich mit dem Bäderverbot für Juden in der NS-Zeit auseinandersetzt.  <b>Vorsicht:</b> Konflikte in öffentlichen Bädern zwischen verschiedenen Personengruppen sind auch heute immer wieder präsent: Dies könnte in diesem Zusammenhang sowohl von den Schüler_innen wie auch der Lehrkraft angesprochen werden. Hier gilt es zu verdeutlichen, dass „der Jude“ eine rein rassistische Konstruktion der Nationalsozialisten war, die jeglicher Grundlage entbehrt. Es sollte im Besonderen darauf geachtet werden,
--	--	--	---

			dass durch einer vorurteilshaften Darstellung nicht antisemitische Stereotype reproduziert werden.
3. Zur „Jüdischen Schule“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Q6</li> <li>• Glossar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodenkompetenz: Die Schüler_innen können Quellen analysieren und interpretieren. Die SuS erkennen, inwiefern Juden im Kontext Schule diskriminiert und ausgegrenzt wurden.</li> <li>• Orientierungskompetenz: Die Schüler_innen sind in der Lage, ein Werturteil über die „Jüdische Schule“ in Freiburg zu fällen. Sie können einen Gegenwartsbezug zu heutigen Beispielen der Ausgrenzung herstellen.</li> </ul>	Q6 liegt auch in abgetippter Form vor und kann bei Bedarf zur Differenzierung eingesetzt werden.
4. Sicherung/Follow-up: Input durch die Lehrkraft gefolgt von einer Diskussion im Plenum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auszüge aus: Heiko Haumann, Geschichte der Stadt Freiburg, Band 3, Stuttgart 2001.</li> <li>• evtl. Zeitstrahl (DIN A3)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexionskompetenz: Die Schüler_innen können das Gelernte zeitlich und thematisch einordnen und in einen größeren Kontext stellen. Sie können den Titel „Ordnung schaffen für die Volksgemeinschaft?!“ in Bezug auf die gelernten Inhalte reflektieren.</li> </ul>	<p>Der Input durch die Lehrkraft soll die Einheit abschließen, zusammenfassen und einen Ausblick auf nachfolgende Ereignisse (Deportation und Vernichtung) vermitteln.</p> <p>Auseinandersetzung mit dem Titel „Ordnung schaffen für die Volksgemeinschaft?!“ → Die Schüler_innen sollen reflektieren, was der Titel des Moduls mit den Inhalten zu tun hat. Diskussion im Plenum als</p>

			<p>Fragestellung an der Tafel o.ä. aufschreiben.</p> <p>→ Wer gehört (nicht) zur „Volksgemeinschaft“? Warum?</p> <p>→ Wie wurde die Ausgrenzung vorgenommen?</p> <p>→ Ist Ordnung in diesem Fall etwas Schlechtes? Auf welche Perspektive kommt es an?</p>
Idee für nachfolgende Unterrichtsstunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Q7 + Biografie Max Mayer</li> </ul>		<p>Thematisierung der Reichspogromnacht, Flucht, Deportation und Vernichtung</p> <p>Q7 liegt auch in abgetippter Form vor und kann bei Bedarf zur Differenzierung eingesetzt werden.</p>

## Modul 2

### Quellenverzeichnis

- Q1: StadtAF K1/83 Nr.199; Max Mayers Kündigung der Werbeanzeigen in der Lederzeitung, 30. Mai 1928
- Q2: StadtAF K1/83 Nr.167; Max Mayers Niederlegung seines Amtes als 2. Vorsitzender des Verbandes badischer Lederhändler e.V.
- Q3: StadtAF C4/III/10/1; Zeitungsartikel des Alemannen vom 20/21. Juli 1935 Nr. 201, „Juden im Strandbad“
- Q4: StadtAF C4/III/10/1; Meldung des Alemannen 24. Juli 1935 Nr. 205, „Die Städtischen Freibäder für Juden verboten!“
- Q5: StadtAF C4/XVIII/4/7; Gesetz über Mietverhältnisse mit Juden, zum Auszug der Familie Stern vom 4. Juli 1939
- Q6: StadtAF C4/XI/10/13; Interner Schulerlass des Reichs-Erziehungsministers, zum Schulunterricht an Juden vom Dezember 1938
- Q7: StadtAF K1/83 Nr. 166; Meldung der Tagespost über Reichspogromnacht „Empörung über die jüdische Mordtat in Paris“ (Kopie des Artikels)